

Strassentauben

Biologie und Management
Prisca Mattmann



vogelwarte.ch

1

Felsentaube (*Columba livia*)

- Mittelmeerraum, atlantische Küsten
Mitteleuropa
(Schottland, Irland, Faröer)
- Brutplätze: Felsnischen an Steilküsten
 - Sehr Neststandorttreu
- Brutzeit: v.a. März bis August



vogelwarte.ch

2

2

Domestikation

- Via Domestikation in alle Länder Europas + Übersee
- 1350 v. Chr. Ägypten Taubenschlag
 - Fleisch
 - Dünger
- Griechen im 2. Jahrtausend v. Chr., danach Römer
 - Fleischtaubenwirtschaft, ca. 10 Gelege/ Jahr
 - Verbreitung in alle Länder EU (auch nördlich der Alpen)
 - Brieftauben



vogelwarte.ch

3

3

Domestikation

- Klöster
 - Fleisch
- Ab 1500 in Frankreich grosse luxuriöse Taubentürme
 - Mist zum Gerben, Dünger und Schiesspulverproduktion
- 1820 bis 1850: Brieftauben im Geschäftsleben (Börsenkurse, Politik) → Ablösung durch Telegrafie



vogelwarte.ch

4

4

Strassentaube (*Columba livia domestica*)

- «Verwilderte» Haustauben
 - Gelten in der CH als Wildtier
 - Unterart der Felsentaube
- Geschlechtsreif mit 6 Monaten
- Nestplatz:
 - Nischen und Hohlräume an Gebäude als Alternative zu Steilklippen und Felsen
- Neststandorttreu
 - Monogam
 - Brieftauben



vogelwarte.ch

5

5

Strassentaube (*Columba livia domestica*)

- Brutzeit: ganzjährig
 - Oktober am niedrigsten (Mauser)
 - 2 Küken pro Nest
 - Kropfmilch (keine Abhängigkeit von saisonalem Futter)
 - Brutdauer: 17-18 Tage
 - Unabhängigkeit mit 30-35 Tage
 - ➔ Komplette Jungenaufzucht in 52 Tagen
 - ➔ 7-9 Gelege pro Jahr möglich



vogelwarte.ch

6

6

Probleme mit Tauben

- Schäden an Gebäude/ Denkmälern (Kot)
- Hygieneproblem
 - Bruten im Dachstock/ Balkon
 - Einwandern von Parasiten in Wohnungen
 - *Psychische Auswirkungen (z.B. durch Schlafstörungen)*
 - Kot, Federstaub, Sekrete →
 - zoonotische Pathogene: *Chlamydia psittaci*, *Histoplasma capsulatum*, *Aspergillus spp.*, *Candida parapsilosis*, *Cryptococcus neoformans*, *Salmonella enterica*, *Toxoplasma gondii*
 - Allergische Reaktionen



D. Haag-Wackernagel, 2006: Human diseases caused by feral pigeons

7

7

Taubenpopulation – limitierende Faktoren

Brut- & Schlafplätze



Schutz durch Drähte, Netze
oder Spikes

Keine Plätze für Taube bei
Neubauten

Nahrungsangebot



Reduktion Futterangebot
(z.B. Fütterungsverbot)



8

8

Management

- Aufklärung der Bevölkerung, Futterlimitation
 - Fütterungsverbot: Basel
 - Tierschutz = Tauben nicht füttern
- Keulung
 - Entfernung von Problemtieren
- Sterilisation des Männchen
- Taubenpille
 - Ehemals in Lausanne



9

9



10

Management

- Taubenschlag ohne Futter – Luzern, Zürich
 - Kot aus der Stadt fernhalten
 - Eier-Austausch
- Taubenschlag mit Futter – Bern, Olten, Aarau
 - «Augsburger-modell»
 - Richtiges Futter – gesunde Tauben
 - Eier-Austausch
 - Kot aus der Stadt fernhalten
- Sterilisation des Männchen

Eiaustausch

- Gipseier werden weiter bebrütet → weniger Nachkommen
- Probleme
 - Nachgelege
 - Bei ausbleibendem Bruterfolg → Partnerwechsel, Neststandortwechsel möglich
- Nur ein Ei austauschen
 - Zu viel Nährstoffe für das geschlüpfte Küken → evtl. Spreizbein-Entwicklung gefördert

Management

- Keulung
 - Entfernung von Problemtieren
 - Getötete Tiere schnell durch Jungtauben ersetzt
- Vergangenheit: Taubenpille